

Vom Sachsenspiegel zum Grundgesetz

Eine deutsche Rechtsgeschichte in Lebensbildern

VON
Prof. Dr. Klaus-Peter Schröder

2. Auflage

Vom Sachsenspiegel zum Grundgesetz – Schröder

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Allgemeines



Verlag C.H. Beck München 2011

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de

ISBN 978 3 406 62020 1

Schroeder
Vom Sachsenspiegel zum Grundgesetz

Vom Sachsenspiegel
zum Grundgesetz

Eine deutsche Rechtsgeschichte
in Lebensbildern

von

Dr. Klaus-Peter Schroeder
Professor an der Universität Heidelberg

2. Auflage



Verlag C. H. Beck München 2011

ISBN 978 3 406 62020 1

© 2011 Verlag C. H. Beck
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: fgb · freiburger graphische betriebe
Bebelstr. 11, 79108 Freiburg
Satz: ottomedien, Darmstadt

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Adolf Laufs
in dankbarer Verehrung zugeeignet

Vorwort

Vor zehn Jahren erschien die erste Auflage des Buches. Nach günstiger Aufnahme durch die Kritik legen es nunmehr Verlag und Autor in einer Neuauflage vor. Sämtliche Abschnitte wurden gründlich durchgesehen, die Literaturhinweise überarbeitet und auf den Stand von 2011 gebracht. Neu hinzugekommen ist der Beitrag über Carl Gottlieb Svarez, welcher als Schöpfer des „Allgemeinen Landrechts für die preußischen Staaten“ zu den wohl bedeutendsten Persönlichkeiten der europäischen Aufklärungsgesetzgebung zählt.

Unterstützt wurde ich in freundschaftlicher Verbundenheit beim Lesen der Korrekturfahnen von Herrn Johannes Zöchling und bei der Überarbeitung des Registers von Frau Denise Primus. Ihnen gebührt ebenso wie Frau Hanne Geisel, in deren bewährten Händen die redaktionelle Betreuung des Gesamtmanuskripts lag, mein herzlicher Dank.

Heidelberg, im April 2011

Klaus-Peter Schroeder

Vorwort zur 1. Auflage

Wie um die Geschichte im Allgemeinen, so ist es um die Rechtsgeschichte im Besonderen nicht gut bestellt. Die Justizausbildungs- und Prüfungsordnungen haben die im Studium ohnehin nur noch marginal berührten „historischen Bezüge“ des Rechts und damit die rechtsgeschichtlichen Hauptdisziplinen über Gebühr beschnitten. So verwundert es nicht, daß der oft beschworene „Verlust der Geschichte“ im öffentlichen Leben, in Schule und Hochschulbereich keine rhetorische Etikette, sondern bittere Realität ist. Hinzu kommt, daß das Verhältnis der Deutschen zu ihrer Historie seit Hitler noch immer nachhaltig gestört ist. Das fehlende Geschichtsbewußtsein ist letztlich der Grund für die Labilität und Larmoyanz unserer politischen Kultur, für die Krisen- und Hysterieanfälligkeit während der letzten Jahre trotz der so erfolgreich abgeschlossenen Wiedervereinigung. Es scheinen keine Traditionsstränge mehr vorhanden zu sein, die die Vergangenheit mit der Gegenwart verknüpfen und auf die man über Konflikte wie auch über Generationen hinweg zurückgreifen kann. Aber wir bleiben aufgefordert, die Realität unseres historischen Erbes neu zu entdecken und zurückzugewinnen. Dazu trägt insbesondere die Beschäftigung mit der deutschen Rechtsgeschichte bei.

Konzipiert ist die vorliegende Darstellung als ein Lese- und Lernbuch, das mit einem wohlbedacht zusammengebundenen Strauß von Biographien die wichtigsten Epochen der deutschen Rechtsentwicklung in eigener Art nachzeichnen will. Gerade Studierende, so belehrt die Erfahrung in Vorlesungen, gewinnen über biographische Darstellungen einen weitaus besseren Zugang zu den früheren Rechtsordnungen und den damaligen politischen Verhältnissen; zu übersehen ist freilich nicht, daß sich die Geschichtswissenschaft in den letzten Jahrzehnten immer stärker mit Strukturen und Institutionen vergangener Zeitläufte befaßte. Aber es soll nicht vergessen werden, daß auch unter historischen „Fachbüchern“ zweifellos die Biographien den Spitzenrang der Popularität einnehmen. So liegt der Reiz biographi-

scher Studien heute nicht mehr in der Förderung des einst beliebten Kults „großer Männer“, sondern vielmehr in der Möglichkeit, ein Leben exemplarisch vor dem Hintergrund seiner Zeit zu schildern und damit im Zusammenhang gleichfalls Raum für das Individuelle, das Unverwechselbare des jeweiligen Menschen zu finden. Fragen nach der Mentalität, den Lebenswirklichkeiten, dem Alltagsleben bleiben dabei keineswegs ausgeklammert, sondern bilden die Folie für die Schilderung von Rechtsideen und Rechtsinstitutionen. Natürlich kann man sich streiten, ob die Porträtgalerie der hier skizzierten Persönlichkeiten die richtige Auswahl darstellt. Aber die vorliegend aufgebotene Phalanx vermag die bedeutsamsten Zeitabschnitte der deutschen Rechtsgeschichte in ihren großen Zügen abzudecken. Der Bogen spannt sich von Eike von Repgow über Samuel von Pufendorf bis hin zu Carlo Schmid. Das Buch soll „Stab und Stütze“ sein bei dem aufregenden Weg durch die ungemein farbige und facettenreiche rechtsgeschichtliche Landschaft Deutschlands. Berichtet wird von großartigen Ideen und Institutionen, die Geschichte machten, aber auch von kleinmütigen Anfechtungen und ebenso herben wie schamvollen Niederlagen, denen sich Juristen immer wieder ausgesetzt sehen. Deutlich erkennt man, daß die Entwicklung des Rechts ein langwieriger Prozeß von Erfahrung, Bewährung und Versuchen ist.

Bewußt wurde auf einen ausführlichen Anmerkungs- und Literaturapparat verzichtet. Die ausgesprochenen „Lektüreempfehlungen“ dienen dazu, den interessierten Leser auf Werke hinzuweisen, die über den „Tellerrand“ der behandelten Thematik hinwegreichen. Herzlich zu danken habe ich für hilfswissenschaftliche und praktisch-technische Unterstützung insbesondere meiner Mitarbeiterin Frau Elvira Zarneckow. Unermüdlich und mit großer Freude hat sie das Entstehen des Buches begleitet und gefördert, mein Anliegen zu ihrem gemacht. Das Korrekturlesen übernahm in freundschaftlicher Verbundenheit Dr. Dr. Alfred Vogel, der auch bei Beschaffung, Auswahl und Reproduktion des Bildmaterials behilflich war. Das Kurpfälzische Museum, die Universität und das Universitätsarchiv zu Heidelberg stellten Abbildungsvorlagen zur Verfügung, wofür hier nachdrücklich gedankt sei.

Inhalt

<i>Eike von Repgow (etwa 1180–1235) – Schöpfer des Sachsenspiegels</i>	1
I. Die Epoche	1
II. Der Mann	4
III. Das Werk	5
IV. Ausblicke	15
 <i>Ulrich Zasius (1461–1535) – Ein deutscher Rechts- gelehrter im Zeitalter des Humanismus</i>	17
I. Die Rezeption: Eine „Geistergeschichte von der Auferstehung des römischen Rechts“	17
II. Der Beginn: Konstanz, Tübingen und Baden im Aargau	19
III. Professionen: Stadtschreiber, Schulmeister und Scholar	22
IV. Am Ziel: Rechtslehrer in Freiburg	23
V. Der Gesetzgeber: Die „Nüwe Stattrechten und Statuten der loblichen statt Fryburg im Prißgow gelegen“	29
VI. Im Zwiespalt: Reformation und Bauernkrieg	31
VII. Beschwerlichkeiten: Der Lebensausklang	34
 <i>Johann Freiherr von Schwarzenberg (1463–1528) – „Liebhaber des Rechts“ und Reform der Strafrechtspflege</i>	35
I. Friede durch Recht	35
II. Gewalttätige Zeiten und strafrechtliche Reformen	41
III. Die Bamberger Halsgerichtsordnung	45
IV. Inhalt der Carolina	47
V. Reform von Kirche und Reich	53

<i>Der Dreißigjährige Krieg, das Alte Reich und Samuel von Pufendorf (1632–1694)</i>	57
I. Das „lange Schlachten“ – ein deutsches Trauma	57
II. Eine „wunderliche Verfassung“ – das Gehäuse des Alten Reiches nach 1648	58
III. Samuel von Pufendorf – eine barocke Karriere	64
IV. Ein Italiener in Deutschland – Severinus de Monzambano	70
V. Ausblicke – Vom Alten Reich zum Deutschen Bund	74
<i>Carl Gottlieb Svarez (1746-1798) – Schöpfer des „Allgemeinen Landrechts für die preußischen Staaten“</i>	77
I. Friedrich II. von Preußen, Maria Theresia von Österreich und die Schlesischen Kriege	77
II. Aufklärung, aufgeklärter Absolutismus und Friedrich der Große	80
III. Carl Gottlieb Svarez – Eine juristische Karriere in Preußen	84
IV. Das Allgemeine Landrecht für die preußischen Staaten von 1794	89
V. Pflicht und Ethos	94
<i>Anton Friedrich Justus Thibaut (1772–1840), Friedrich Carl von Savigny (1779–1861) und der Weg zur deutschen Rechtseinheit</i>	97
I. Jena im säkularen Umbruch	97
II. Anfänge einer gelehrten Karriere	101
III. Rechtslehrer in Heidelberg	107
IV. Der Kampf um eine nationale Kodifikation	114
V. „Die Jurisprudenz ist mein Geschäft, mein Musiksaal ist mein Tempel“	120

<i>Robert von Mohl (1799–1875) – Staatsrechtslehrer und erster Reichsjustizminister Deutschlands</i>	123
I. Von Wien nach Versailles – eine lange Wegstrecke	123
II. Die Mohls – eine württembergische Honoratiorenfamilie	127
III. Studium in Tübingen und Heidelberg – Reisen nach Frankfurt am Main, Göttingen und Paris	129
IV. Professor und Oberbibliothekar in Tübingen . . .	131
V. Hochschullehrer in Heidelberg – Reichsjustizminister zu Frankfurt am Main	135
VI. Schlußbetrachtungen	141
 <i>Gottlieb Planck (1824–1910) – „Ziehvater“ des BGB . . .</i>	143
I. Abschied vom BGB?	143
II. Der Kampf um das BGB	146
III. Eine Juristenlaufbahn mit Hindernissen	150
IV. Planck und das BGB	157
V. Professor in Göttingen	163
 <i>Adolf Wach (1843–1926) – Ein „Klassiker“ der modernen deutschen Prozeßrechtswissenschaft</i>	165
I. Das „goldene“ Jahrhundert der deutschen Rechts- wissenschaft	165
II. Von Kulm über Berlin und Heidelberg nach Königsberg	168
III. Professor in Rostock, Tübingen und Bonn	170
IV. „Papst“ der Prozeßrechtswissenschaft in Leipzig . . .	172
V. Lebensausblicke	177
 <i>Im Dienste des Unrechts: Erwin Bumke (1874–1945) – Letzter Präsident des Reichsgerichts</i>	179
I. Obsta principii	179
II. Stationen eines Juristenlebens	184
III. Präsident des RG	189
IV. Das Ende	197

<i>Hilde Benjamin (1902–1989) – Symbolfigur der DDR-Justiz</i>	201
I. Finis Germaniae	201
II. Von der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) zur DDR	203
III. Aufbau einer sozialistischen Staats- und Rechts- ordnung	205
IV. Anwältin in der Weimarer Republik und im Dritten Reich	207
V. Karriere in der Roten Diktatur	213
VI. Ministerin der Justiz (1953–1967) und Professorin in Potsdam-Babelsberg (1967–1989)	219
 <i>Carlo Schmid (1896–1979) – Vordenker der Bundesrepublik Deutschland</i>	 225
I. Versuch eines Neubeginns	225
II. Zwischen Frankreich und Deutschland – Kindheit, Jugend und Studium	230
III. Rechtsanwalt, Richter und Referent am Kaiser-Wilhelm-Institut zu Berlin	232
IV. Überleben in den Jahren der Hitlerei	235
V. Anfänge einer politischen Karriere	240
VI. Vater des Grundgesetzes	243
VII. Stationen im politischen Leben der Bundesrepublik Deutschland	249
 Orts-, Personen- und Sachregister	 253
Abbildungsverzeichnis	271